

B e r i c h t

über

die Verwaltung und den Stand der  
Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt

W E D E L

für die Jahre

1885/86, 1886/87, 1887/88, 1888/89.

---

## I. Stadtgebiet.

---

Das Stadtgebiet hat seit dem 4. März 1885, von welcher Zeit der letzte Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten datiert, keine Veränderung erfahren. Es umfasst 2.277,96 ha, davon sind steuerpflichtige Liegenschaften 1917,49,65 ha mit einem Grundsteuerreinertrage von 40756 Rm. 77 Pf.

Die steuerfreien Liegenschaften umfassen ein Areal von 1,45,33 ha, die wegen ihrer Benutzung zu öffentlichen Zwecken ertraglosen Grundstücke und zwar:

a. Land/Wege Eisenbahnen pp	66,33,78 ha
b. Wasser/Flüsse Bäche "	280,81,63 "
c. Hofräume	11,85,61 "

Die Stadtvertretung hat nach Beendigung der Grundvermessungen vom Königl. Katasteramt in Pinneberg eine Abschrift der Mutterrolle für die Stadt anfertigen lassen und ebenso Copien der bei dem Katasteramte befindlichen Karten. Die stattgehabten Veränderungen werden alljährlich darin nachgetragen.

## II. Grundstücke und Gebäude.

---

Im Ganzen genommen sind innerhalb der Berichtsperiode nicht viele Besitzveränderungen vorgekommen. Für Ländereien wurden durchgängig gute Preise gezahlt, während die Preise für Häuser höchstens als mittlere bezeichnet werden können.

Wohnungen jeglicher Art sind den hiesigen ländlichen Verhältnissen genüssig genügend vorhanden. Die Mietspreise sind für die hiesigen Verhältnisse keineswegs niedrige. Für kleine Arbeiterwohnungen wird eine Jahresmiete von 50 bis 60 M. gezahlt. Den Ansprüchen und Verhältnissen entsprechend steigen die Mietspreise.

Die Zahl der Wohnhäuser betrug nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 - 211, während 7 sonstige Wohnstätten vorhanden waren.

Bauconsense wurden erteilt:

1885/86 .....	13
1886/87 .....	15
1887/88 .....	20
1888/89 .....	14

Über den Geschäftsbetrieb der Landesbrandkasse  
hierorts ergibt die nachfolgende Übersicht das Nähere:

Jahr	Zahl der versicherten Eigentümer.	Zahl der versicherten Gebäude.	Zahl der ausgetretenen Mitgl.	Zahl der eingetretenen Mitgl.	Gesamtversicherungssumme		Gesamtbrandkassenbeiträge.	
					M.	Pf.	M.	Pf.
1885	150	257	-	1	1,290	030.-	2484,	87
1886	151	258	-	-	1,308	880.-	2502,	17
1887	151	257	1	1	1,314	270.-	2712,	71
1888	145	253	8	2	1,256	550.-	2503,	52

Für die weichgedeckten Gebäude wurde im Jahre 1887 eine Erhöhung der Beiträge um 20% vorgenommen, da die seitherigen Beiträge zur Deckung der Brandschäden in dieser Gebäudeklasse bei Weitem nicht ausreichten.

III. Bevölkerung.

A. Die Einwohnerzahl betrug:

1. Nach der Volkszählung:

	Personen		
1864 .....	1893	u.	25
1867 .....	1806	-	-
1871 .....	1690	774	816
1875 .....	1669	860	809
1880 .....	1765	833	932
1885 .....	1810	902	908

2. Nach der Personenstandsaufnahme:

1885/86 .....	1707
1886/87 .....	1764
1887/88 .....	1724
1888/89 .....	1718
1889/90 .....	1858

B. Nach der Volkszählung pro 1885 waren in hiesiger Stadt vorhanden:

210 bewohnte Häuser

391 Haushaltungen.

Von den Haushaltungen waren:

a. Einzelhaushaltungen mit

1 Person männlichen Geschlechts ..... 3

1 " weiblichen " ..... 29

b. Familienhaushaltungen ..... 359

Von den ortsanwesenden 1810 Personen waren 905 männl. Geschlechts, 905 weiblichen Geschlechts. 144 Knaben und 161 Mädchen unter 6 Jahren, 188 Knaben und 172 Mädchen über 6 bis zu 14 Jahren.

C. Personen- und Zivilstandsverhältnisse.

Die Stadt Wedel bildet einen Standesamtsbezirk für sich. Standesbeamter ist der Bürgermeister, erster Stellvertreter der Rathmann Hinrich Körner, zweiter Stellvertreter Bürovorsteher J. Flickenschild. Für die Führung der Standesregister erhält der Standesbeamte eine Dienstunkosten-Entscheidung von 150 M.

Über die in den Jahren 1885 bis ultimo 1888 vorgekommenen Geburten, Eheschliessungen und Sterbefälle ergeben die nachstehenden Tabellen das Nähere:

A. Geburten.

Jahr	Überhaupt geboren			Lebendgeborenen.				Totgeborenen.			
	männlich	weiblich	zusammen	ehelich		unehelich		ehelich		unehelich	
				ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.
1885	36	25	61	35	24	1	-	-	1	-	-
1886	35	39	74	33	35	2	2	-	2	-	-
1887	42	22	64	41	19	-	2	1	1	-	-
1888	36	34	70	31	30	5	4	-	-	-	-

B. Eheschliessungen.

Im Jahre	Zahl der Fälle
1885	15
1886	21
1887	20
1888	16

C. Sterbefälle (mit Einschluss d. Totgeborenen)

Im Jahre	männlich	weiblich	zusammen
1885	15	21	36
1886	23	24	47
1887	22	13	35
1888	25	24	49

Alter der Gestorbenen.

Es starben im Alter von:

Jahr	5 J.											
	-	5-10 "	10-15 "	15-20 "	20-30 "	30-40 "	40-50 "	50-60 "	60-70 "	70-80 "	80-90 "	90-100 "
1885	16	-	-	-	1	4	3	2	4	6	-	-
1886	23	-	2	-	3	3	1	3	7	4	1	-
1887	12	1	1	1	2	3	2	1	4	6	2	-
1888	15	5	1	1	1	4	3	4	1	9	5	-

Todesursachen der Verstorbenen.

Original in der Archivverwaltung

Todesursachen der Verstorbenen.

Lfd. Nr.	Krankheit	1885							1886							1887							1888										
		bis Jahr							bis Jahr							bis Jahr							bis Jahr										
		1	5	15	40	50	70	über 70	zus.	1	5	15	40	50	70	über 70	zus.	1	5	15	40	50	70	über 70	zus.	1	5	15	40	50	70	über 70	zus.
1.	Lebensschwäche der Neugeborenen	4						4	4							4	1								1	1						1	
2.	Atrophia infantum	4						4		1						1	2								2	3						3	
3.	Krampfkrankheiten der Kinder	3						3	6							6																	
4.	Brechdurchfall der Kinder	-						-	6	1						7	1								1	2						2	
5.	Scharlach	-						-								-		1							1							-	
6.	Keuchhusten	1	1					2								-									-							-	
7.	Masern	-						-								-									-	1	2					3	
8.	Cholera	-						-					1			1									-							-	
9.	Typhus	-				1		1								-									-			1				1	
10.	Diphtherie	-						-	1							1									-		1					1	
11.	Puerperalfieber	-						-								-				1					1							-	
12.	Diabetes (Zuckerkrankheit)	-						-								-									-				1			1	
13.	Tuberculose u. Schwindsucht			2	1			3				3				3	2	4							6	3	3	2	1			9	
14.	Meningitis tuberc. Hydroapt.	1						1	1							1									-	1	1	1	1			4	
15.	Carcinose (Krebs)					1	1	2				1	2	1		4						1	1		2						1	1	
16.	Altersschwäche						4	4							2	2									3	3					4	4	
17.	Hirn- und Rückenmarkskrankheiten					1		1						1		1									1	2	3				2	2	
18.	Epilepsie							-		1						1	1								1			1				1	
19.	Andere Krankheiten des Zentralnervensystems	1		1	1			3								-									-			1	1			2	
20.	Krankheiten der Lunge							-	1	1						2	2	1							3	2	3			4		9	
21.	Andere entzündliche Krankheiten der Brustorgane					1		1					1			1		1	2						3							-	
22.	Chronische Krankheiten der Brustorgane				1	1	1	3			1	2				3									-					1		1	
23.	Krankheiten des Herzens					1		1					1			1									-		1		1			2	
24.	Krankheiten der Verdauungsorgane							-				2				2									-							-	
25.	Peritonitis							-				1				1					1				1	1						1	
26.	Krankheiten der Harnorgane							-								-		1	1						2							-	
27.	Selbstmord							-		1						1			1						1							-	
28.	Unglücksfälle Totschlag, Mord			1				1					1			1									2	2			1			1	
29.	Diagnose incerta							-	1							1									-							-	
		12	3	4	3	6	6	34	17	5	1	6	1	12	3	45	7	3	2	6	2	5	8	33	9	6	6	6	4	3	15	49	

#### IV. Staatssteuern.

Die direkten Staatssteuern betragen:

Jahr	Grundsteuer	Gebäudesteuer	Einkommensteuer	Klassensteuer	Gewerbesteuer	Zusammen	Ergibt pro Kopf d. Bevölkerung
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
1885	3858,39	1361,90	1422,--	3051,--	1420,--	11113,29	6,14
1886	3858,39	1380,50	1566,--	3207,--	1362,--	11373,89	6,28
1887	3858,39	1423,10	1386,--	3210,--	1373,--	11250,49	6,22
1888	3858,39	1426,10	1206,--	3204,--	1362,--	11056,49	6,11
1889							

Zu obiger Übersicht bemerke ich, dass der Berechnung des Prozentsatzes die am 1. Dezember 1885 ermittelte Volkszahl zu Grunde gelegt ist, und die Beträge der zur 1 und 2 Klassensteuerstufe eingeschätzten Personen in obigen Beträgen der Klassensteuer enthalten sind.

Veranlagt waren:

a. zur klassificirten Einkommensteuer:

J a h r	S t u f e							
	1	2	3	4	5	6	7	8
1885/86	4	3		1	1		2	
1886/87	4	3		1	1	2	1	
1887/88	4	3		1	1	1	1	
1888/89	4	2	1	1		2		

b. zur Klassensteuer:

J a h r	S t u f e											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1885/86	220	87	27	15	17	11	5	4	5	1	3	2
1886/87	242	92	25	15	17	9	7	3	6	1	4	2
1887/88	252	81	22	20	19	7	6	2	4	3	4	3
1888/89	261	80	21	22	20	5	9	1	3	5	2	3



c. zur Gewerbesteuer:

J a h r	K l a s s e:							Zusammen
	AI	AII	BI	BII	C	H	K	
1885/86	-	5	53	7	18	6	10	99
1886/87	-	4	52	7	18	5	10	96
1887/88	-	4	52	8	18	5	9	96
1888/89	-	4	52	8	18	5	7	94

V. Gewerbs-Fabrikwesen, Handel und Verkehr.

Was den Gewerbebetrieb im Allgemeinen betrifft, so hat sich, den Verhältnissen entsprechend hier nur das Kleingewerbe entwickelt, grössere industrielle Etablissements waren bis jetzt hier nicht vorhanden. Einmal ist der Ort zu klein, als dass man schon mit Rücksicht hierauf erwarten könnte, dass grössere Unternehmen sollten gegründet werden. Dann aber war auch bis zu der im Jahre 1883 erfolgten Verlängerung der Eisenbahn von Blankenese nach hier die Verbindungen mit anderen Gegenden eine so mangelhafte, dass dieserhalb es jedenfalls schon ausgeschlossen war, hier dergleichen anzulegen.

Erst im laufenden Jahre und nachdem die Hamburger-Altonaer Zollschranken am 1. Oktober v. Js. gefallen sind, haben Hamburg-Altonaer Grossindustrielle vornehmlich in der Schulaner Gemarkung Landankäufe gemacht, um Fabriken anzulegen.

In der hiesigen Feldmark wurde im Laufe dieses Jahres eine grosse Dampfziegelei errichtet, deren Besitzer der Privatier Joh. Piening in Haselau und Landmann Joh. Piening in Clevendeich sind.

Was sonst im Allgemeinen den Gewerbebetrieb hierorts anlangt, so ist zu constatiren, dass in den letzten Jahren ein kleiner Aufschwung stattgefunden hat.

Handwerker-Innungen mit ihrem Sitz in Wedel bestehen hier nicht, wohl aber sind die hiesigen Handwerker mit wenig Ausnahmen den in Pinneberg resp. Altona domicilirten Innungen beigetreten und lässt sich daher erfreulicherweise constatiren, dass das Interesse für Innungen in den letzten Jahren etwas lebhafter geworden ist.

Einzelne gewerbliche Streitigkeiten, deren Zahl ich bestimmt nicht anzugeben vermag, sind nach § 120a der Gewerbeordnung von dem Bürgermeisteramt behandelt und hat man sich in allen Fällen mit der Entscheidung des Bürgermeisteramts beruhigt.

Im Allgemeinen scheinen die auf die Verhältnisse der gewerblichen Arbeiter bezüglichen Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 17. Juli 1878 in den beteiligten Kreisen nicht überall genügend bekannt zu sein, vereinzelt hat auch der Mangel schriftlicher Lehrcontracte zu Missheiligkeiten geführt, die durch die Beachtung jener Bestimmungen hätten vermieden werden können.

Eine gewerbliche Fortbildungsschule ist hier nicht vorhanden.

Die hier auf Grund des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter für die Stadt Wedel errichtete Ortskrankenkasse hatte folgende Geschäfts-Resultate zu verzeichnen:

(siehe Anhang, Anlagen I und II).

(s. S. 35 - 41)

Der durch die Kaiserliche Postagentur ermittelte Verkehr ergibt sich aus folgenden Übersichten:

(siehe Anhang, Anlage III).

(s. S. 43 - 45)

Der Verkehr der hiesigen Eisenbahn-Station ergibt sich aus folgender Übersicht:

Jahr	Personen- verkehr Zahl der abgegan- genen Personen	Güter- und Vieh-Verkehr						I
		Abgegangenes.			Angekommenes			
		Fracht- gut Tonnen	Grosses Vieh Stck.	Klein. Vieh Stck.	Fracht- gut Tonnen	Gross- Vieh Stck.	Klein. Vieh Stck.	
<u>1885</u> <u>1886</u>	38279	2262	278	166	1452	41	-	
<u>1886</u> <u>1887</u>	37797	2078	154	174	1463	338	-	
<u>1887</u> <u>1888</u>	35908	3263	283	190	2334	417	13	
<u>1888</u> <u>1889</u>	45454	3335	167	18	2604	337	22	

Im Jahre 1883 ward von dem hiesigen Bürgerverein eine Pfennigsparkasse gegründet, welche bis jetzt von einem aus 5 Personen bestehenden Vorstand geleitet wird. Ein Mitglied derselben ist Kassierer. Für Protokolle usw. wurden bei Gründung der Kasse 62 M. verausgabt, welche von dem Bürgerverein getragen sind. Die Wirksamkeit der Sparkasse darf als eine gute bezeichnet werden. Es gehören derselben 328 Einleger an, deren Guthaben Ende v.Js. 7965 M. betrug.

Die im Jahre 1875 gegründete, am 1. Januar 1876 in Kraft getretene Spar- und Leihkasse hatte Ende v.Js. ein Vermögen von 19771,36 M. Die Einlagen betragen 512312,10 M. Der Kas- senbehalt 14529,42 M.

Der Reingewinn betrug nach Abzug der Verwaltungs-  
kosten .....

1885 .....	2680,98 M.
1886 .....	2633,87 "
1887 .....	2655,89 "
1888 .....	2584,22 "

Von dem Vermögen der Sparkasse wurden verwendet im Jahre 1886 je 100 M. zum Besten der freiwilligen Feuer- wehr, der Ortskrankenkasse und der Pfennigsparkasse und im Jahre 1888 wurden 50 M. für die Überschwemmten in der Elb- niederung bewilligt.

## VI. Ermittlung der Ernteerträge.

Nach Beschluss des Bundesraths findet alljährlich eine Ermittlung des Ernteertrages statt. Eine Kommission schätzt die Erträge ab. Die Aufstellungen für die Jahre 1885, 1886, 1887 und 1888 sind für den hiesigen Stadtbezirk nachstehende:

(siehe Anhang, Anlage IV).  
(s.S. 47/48)

## VII. Arbeits-, Dienst- und Verdienst-Verhältnisse.

An Arbeitern tritt in hiesiger Stadt öfter ein Mangel ein, weil die in der Nähe liegende Pulverfabrik Tinsdal den hiesigen besseren Arbeitern ausreichende und lohnende Beschäftigung bietet. Unter den männlichen wie weiblichen Dienstboten findet hierorts ein recht starker Wechsel statt, wie er anderswo kaum vorkommen dürfte.

Die Löhne für die männlichen Dienstboten schwanken zwischen 150 M. und 300 M., die für weibliche zwischen 90 M. und 180 M.

Der Verdienst der gewöhnlichen Handarbeiter ist:

im Sommer pro Tag ..... 2,50 M.  
im Winter " " ..... 1,50 "

der der Bauhandwerker:

im Sommer pro Tag ..... 3,50 M.  
im Winter pro Tag ..... 2,40 "

## VIII. Die Bürgerschaft, städtische Behörden und

### Beamte.

#### A. Die Bürgerschaft.

Wahlberechtigt ist hierorts jeder Bürger, welcher seit einem Jahre

1. zur Stadtgemeinde gehört.
2. Selbständig ist,
3. die ihm obliegenden Gemeindeabgaben bezahlt hat und ausserdem entweder
- 4a. im Gemeindebezirk ein Wohnhaus besitzt, welches mit mindestens 1,50 M. zur Staats-Gebäudesteuer eingeschätzt ist, oder

- b. ein Gewerbe selbstständig betreibt, für welches er mindestens 12 M. zahlt, oder
- c. ein Einkommen bezieht, welches nach den Grundsätzen der Klassensteuerveranlagung geschätzt, den Betrag von 660 M. übersteigt.

Nach der Bürgerrolle betrug die Zahl der wahlberechtigten Bürger:

pro 1885	.....	172
" 1886	.....	160
" 1887	.....	163
" 1888	.....	161

-----

B. Der Magistrat.

Da hier die einfachere Städteverfassung eingeführt ist, hat der Bürgermeister alle dem Magistrate beigelegten Rechte und Pflichten. Ihn unterstützen in den Amtsgeschäften zwei auf 6 Jahre gewählte Rathmänner und hat ihn ausserdem der erste Rathmann in Behinderungsfällen zu vertreten.

Der Unterzeichnete ward am 18. November 1887 zum unbesoldeten Bürgermeister hiesiger Stadt an Stelle des Landmannes Joh. Kleinwort, welcher 18 Jahre als Bürgermeister fungirt hatte, mit 48 Stimmen von 84 abgegebenen Stimmen auf die Dauer von 6 Jahren gewählt. Die Wahl ward am 13. Dezember 1887 von der Königlichen Regierung bestätigt. Die Vereidigung fand am 9. Februar 1888 durch den Herrn Landrath von Bischoffshausen statt.

Am 19. November 1887 ward der erste Rathmann J.H. Körner mit 34 Stimmen einstimmig zum Rathmann wiedergewählt und von der Königl. Regierung unterm 9. Dezember 1887 zum Stellvertreter des Bürgermeisters in Behinderungsfällen für die Dauer seiner Funktionsperiode als Rathmann bestätigt. Der Landmann H.H. Biesterfeldt ward am 17. Februar 1888 zum 2ten Rathmann an Stelle des Unterzeichneten für die Zeit bis ultimo 1890 gewählt.

## C. Das Stadtverordneten-Kollegium.

Dem Stadtverordneten-Kollegium, dessen Mitgliederzahl auf 4 durch Ortsstatut bestimmt ist, gehören ausser dem Bürgermeister und den Rathmännern folgende Herren an:

1. Rademacher L.F. Schulze bis Ende 1889
2. Müller J. A. Heinsohn " " 1891
3. Zimmermeister A. Ohle " " 1892
4. Landmann Joh. Kleinwort " " 1894

Stadtverordnetensitzungen fanden statt:

1885/86 .....	15
1886/87 .....	20
1887/88 .....	10
1888/89 .....	18

## D. Commissionen.

Dieselben sind folgende.

### 1. Die Baucommission.

Mitglieder: Der Bürgermeister (Vorsitzender), Stadtverordneter A. Ohle und J.A. Heinsohn, Maurer G.Gätjens und Tischler H. Heydorn.

### 2. Die Brandcommission.

Mitglieder: Der Bürgermeister (Vorsitzender), Rathmann H. Körner, Stadtverordnete Kleinwort und Ohle.

### 3. Die Einquartierungscommission.

Mitglieder: Der Bürgermeister (Vorsitzender), Stadtverordneter J.A. Heinsohn, Schenkwrith Chr. Kleinwort und Maler L. Walter junr.

### 4. Die Rechnungs- und Kassen-Commissionen.

Mitglieder: Der Bürgermeister (Vorsitzender) Rathmann H.H. Biesterfeldt, Stadtverordneter A. Ohle und J. Kleinwort und Rentier H. von Helms.

### 5. Die Wegecommission.

Mitglieder: Der Bürgermeister (Vorsitzender), Stadtverordneter J. Kleinwort, Landmann Jul. Röttger, Privatier Th. Oeding und Landmann H. von Helms.

### 6. Die Gesundheitscommission.

Mitglieder: Der Bürgermeister (Vorsitzender), Stadtverordnete J.A. Heinsohn und A. Ohle. Altentheiler H. Zeller,

Dr. H. Bookholtz, Stadtkassierer H.Jens, Rathmann H. H. Biesterfeldt.

7. Die Wasserlösungscommission.

Mitglieder: Der Bürgermeister (Vorsitzender), Stadtverordneter J.A.Heinsohn, Rathmann H.H.Biesterfeldt und Landmann C.H.Langeloh.

8. Strassenbeleuchtungsdeputierte.

Mitglieder: Stadtverordnete L.F.Schulze und J.Kleinwort.

9. Die Administration der Spar- und Leihkasse.

Mitglieder: Rathmann H.H.Biesterfeldt (Vorsitzender), Stadtverordneter A.Ohle, Landmann M.Kleinwort (Kassierer) Maler L.Walter (Rechnungsführer) und Rentier H.von Helms.

10. Die Armencommission.

Mitglieder: Ausser den Ortsvorstehern aus Holm, Schulau und Spitzerdorf, der Bürgermeister als Vorsitzender, Stadtverordneter J.Kleinwort als Rechnungsführer, Maler P.Reimers.

11. Die Schulcommission.

Mitglieder: Pastor Thode (Vorsitzender) Bürgermeister Heinsohn, Tierarzt H.Hansen, Landmann L.Kock, Schlachter C. Cadow, Bäcker H.Mühlenfeldt, Landmann Heinr.Kleinwort.

12. Waisenrath.

Rentier H. von Helms.

13. Schiedsmann.

Landmann Joh.Heinsohn, Stellvertreter: Rentier H. von Helms.

E. Die städtischen Unterbeamten.

Der Stadtkassierer H.Jens.

" Polizeidiener W.Kühl.

" Nachtwächter J.Richter.

" " J.Nagel.

Als Stadtschreiber fungirt seit dem 1.April 1888 der Bürovorsteher J.Flickenschild.

IX. Vermögens- Schulden- und Rechnungswesen.

Die Stadt besitzt:

A. Gebäude.

1. Das Spritzenhaus
2. Ein Haus in der Hinterstrasse, welches pro Jahr für 80 M. an den Herbergswirt Stühmer verpachtet ist.

3. 3 Schulhäuser nebst Nebengebäuden.

B. Grundstücke und Mobilien.

1. Die Fleckensländereien mit einem Areal von 58 ha 72a 31 qm und einem Grundsteuer-Reinertrag von 746,37 M.

Diese sind teils auf 10 Jahre für die Summe von 2440 M. p.a. verpachtet, teils sind dieselben aufgeforstet und wiederum andere liegen als Oedland ertraglos da.

2. Die zur Organistenstelle gehörenden Ländereien in der Grösse von 4 ha 77a 05 qm. und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 83,13 M.

3. Die der Schule gehörenden Grundstücke in einer Grösse von 6 ha 23a 54 qm und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 47,46 M.

4. Moventien.

a. Das Inventar des Spritzenhauses.

b. " " im Büro des Bürgermeisteramts.

c. " " " " der Stadtkasse.

d. Das Inventar im Büro der Sparkasse.

e. Die Strassenlaternen.

f. Ein Normalgewicht.

g. Das Inventar der hiesigen Schulen.

D. Kapitalien.

An Kapitalien besitzt die Stadt ausser dem Reservefonds der hiesigen Sparkasse, welcher ultimo 1888 .... 19771,36 M. betrug, ein Kapital von ..... 8037,30 "

welches bei der hiesigen Sparkasse zinstragend belegt ist und im Falle eines etwaigen Bedarfs zur Einrichtung und Verbesserung städtischer Anstalten verwendet werden soll.

zusammen..... 27808,66 M.

=====

D. Stadtschuld.

Diese betrug ultimo des Rechnungsjahres 1888/89 17000 M. diese Schuld, welche ursprünglich 20000 M. betrug und im Jahre 1884 aufgenommen und zur Bahnhofsanlage verwendet wurde wird mit 1000 M. jährlich gemäss Verfügung der königlichen Regierung vom 19. Oktober 1883 abgetragen. Die Schulden der hiesigen Schule, die getrennt von den



Stadtschulden verwaltet werden, betragen Ende 1888/89 - 14000 M. welchen ein bei der hiesigen Sparkasse belegtes, den Schuldentilgungsfonds bildendes Kapital von 2060 M. gegenüberstand. Auch diese Schulden werden mit jährlich 1000 M. abgetragen. Der jährliche Schuldabtrag mit 2000 M. ist im Verhältnis zur Schuld mit 31000 M. ein recht hoher und betrug nebst Schuldzinsen pro 1888/89 ... 3320 M.

Vergleicht man jetzt die Vermögens- und Schuldenverhältnisse mit einander, so gewinnt jeder die Überzeugung, dass die finanziellen Verhältnisse keineswegs ungünstige sind.

Taxiert man die Ländereien, die jederzeit in Geld umgesetzt werden können, zu einem Werte von... 30000 M. und rechnet hierzu die Kapitalien der Stadt mit ..... 27808,66 M. die der Schule mit ..... 2060,- " so ergibt sich ein flüssiges Vermögen von .... 59868,66 M. dem nur die Schulden mit..... 31000,-M. gegenüberstehen (von letzteren sind inzwischen wieder 2000 M. abgetragen).

Mithin hat Wedel ein flüssiges Vermögen von 28868,66 M. ausser dem sub A. 1-3 B. 4 angeführten toten Kapital.

Nachstehend werden Übersichten über die Einnahmen und Ausgaben bei der hiesigen Stadtkasse gegeben.

## I. Bilanz der Stadtrechnungen.

Pro		M. Pfg.
1885/ 86	Einnahme	25486, 23
	Ausgabe	22338, 66
	Cassabehalt	3147, 57
1886/ 87	Einnahme	27143, 01
	Ausgabe	24961, 12
	Cassabehalt	2181, 89
1887/ 88	Einnahme	26947, 92
	Ausgabe	25635, 75
	Cassabehalt	1312, 17

## II. Übersicht über das Rechnungsjahr 1888/89.

(siehe Anhang, Anlage V.)  
(s. Seite 49 - 51)

## X. Das Städtische Steuerwesen.

Die städtischen Steuern werden nach dem Regulativ vom 15. Februar 1886 nach Bedarf der Stadtverwaltung einschliesslich des Schulwesens folgendermassen aufgebracht:

2/3 des Bedarfs durch Zuschläge zur Staats-Klassen- und Einkommensteuer.

1/3 Durch Zuschläge zur Staats- Grund- und Gebäudesteuer.

Ausserdem werden noch folgende Steuern erhoben:

1. eine solche von 4,80 M. für jede öffentliche Tanzmusik.
2. eine solche von 1,50 M. für jeden Flügelball.
3. eine Hundesteuer von 3,- M.

Nachstehend wird gegeben, eine Übersicht darüber, wie viel Prozent an Steuern in den letzten 4 Jahren alljährlich aufgebracht worden sind und wie gross der Betrag der hier-nach erhobenen Gemeindesteuern alljährlich gewesen ist.

Jahr	Zuschläge zur:			Betrag der erhobenen Steuern	Ergibt pro Kopf der Bevölkerung
	Klassen- und Einkommensteuer	Gebäudesteuer	Grundsteuer		
	Prozente			M. Pf.	M. Pf.
<u>1885</u> <u>1886</u>	266 $\frac{2}{3}$	133 $\frac{1}{3}$	133 $\frac{1}{3}$	18089,36	9,99
<u>1886</u> <u>1887</u>	266 $\frac{2}{3}$	133 $\frac{1}{3}$	133 $\frac{1}{3}$	18624,75	10,29
<u>1887</u> <u>1888</u>	266 $\frac{2}{3}$	133 $\frac{1}{3}$	133 $\frac{1}{3}$	19329,99	10,68
<u>1888</u> <u>1889</u>	300	150	150	21156,82	11,69

Die für das Rechnungsjahr 1888/89 vorgenommene Erhöhung des Prozentsatzes von 266  $\frac{2}{3}$ % auf 300 % resp. 133  $\frac{1}{3}$ % auf 150% ist durch grössere Anforderungen an den Stadtsäckel namentlich seitens des Schulwesens hervorgerufen. Nachdem nun aber die hiesige Schulkasse in Folge des Gesetzes vom 14. Juni v.J. betr. Erleichterung der Volksschullasten aus der Staatskasse einen Beitrag zur Besoldung der Lehrer im Betrage von 1850 M. erhält und sonstige Ersparnisse in der städtischen Verwaltung gemacht werden, auch nicht zu erwarten steht, dass wie im letzten Jahre, grössere Rück- resp. Auszahlungen, die aus den Vorjahren herrühren, stattfinden werden, ist bereits für das laufende Jahr eine Verminderung des Prozentsatzes von 300% auf 266  $\frac{2}{3}$ % und von 150% auf 125% eingetreten. Eine weitergehende Ermässigung glaube ich bestimmt, nachdem die hiesigen Verhältnisse öconomischer eingerichtet sein werden, für die nächsten Jahre in Aussicht stellen zu können, wenn nicht der Stadt ganz besondere unvorhergesehene Ausgaben sollten erwachsen.

## XI. Kassenwesen.

Die Stadtkasse wird nach der Kassencordnung vom 22. Dezember 1876 am Schlusse eines jeden Quartals einer ordentlichen, einmal im Jahre einer ausserordentlichen Revision unterzogen.

## XII. Strassen und Verbindungswesen.

Die im Jahre 1877/78 begonnene Neupflasterung der Kuhstrasse wurde im verflossenen Jahre beendet. Weitere Neupflasterungen sind in Aussicht genommen, wie denn auch in den verflossenen Jahren stets grössere Summen für die Unterhaltung der Wege- und Verkehrseinrichtungen aufgewendet worden sind und zwar:

1885/86 .....	615,34	M.
1886/87 .....	1021,84	"
1887/88 .....	2220,19	"
1888/89 .....	2269,42	"

Sämtliche Kosten sind aus den laufenden Einnahmen der betreffenden Jahre bestritten.

Es ist hier noch zu erwähnen, dass die durch die Stadt führende Strasse von der Holmer Chaussee bis zum Rosengarten, Eigentum der Provinz ist und dass diese die Fahrstr. und Kantsteine zu unterhalten hat, wogegen die Reinhaltung des Pflasterplanums und die Unterhaltung des Trottoirs exl. Kantsteine, Sache der Anwohner resp. der Stadt ist.

## XIII. Strassenbeleuchtung.

Die Strassenbeleuchtung wird z.Zt. durch 50 Petroleumlaternen bewirkt, welche in der Zeit vom 1. November bis ultimo April bis 11 Uhr Abends in der übrigen Zeit mit Ausnahme der Sommermonate bis Mitternacht brennen.

Es wurden für die Strassenbeleuchtung verausgabt:

1885/86 .....	726,06	M.
1886/87 .....	979,91	"
1887/88 .....	973,99	"
1888/89 .....	1174,90	"

Die ca. 200 M. betragenden Mehrkosten pro 1888/89 sind durch Anschaffung neuer eiserner Laternenpfähle, durch Malen der Laternen und durch Bezahlung einiger Rechnungen aus dem Vorjahre veranlasst.

Die früheren hölzernen Laternenpfähle sind bis auf einige durch eiserne ersetzt.

#### XIV. Feuerlöschwesen.

Ausser einigen kleinen Schadenfeuern, die von den Bewohnern selbst gelöscht sind, fanden während der Berichtsperiode 2 grössere Brände statt.

1. Am 23. April 1887 ward das dem Schuhmacher H.H. Hushahn und Dachdecker H.H. Reichert gehörige Doppelgebäude gänzlich durch Feuer zerstört.
2. Am 3. Juli 1888 ging ein Nebengebäude der Witwe Julie Heinsohn, welches Stallraum und 3 Familienwohnungen enthielt, in Flammen auf.

In beiden Fällen wurde die Feuerwehr alarmiert und das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Die Entstehungsursache des Feuers blieb unermittelt.

Bei der alljährlich abgehaltenen Brandschau wurden erhebliche Mängel nicht vorgefunden.

Die hiesigen Feuerlöschrichtungen genügen vollständig, denn wo es hiess, gerade diese Einrichtungen zu verbessern, hat die Stadtvertretung gerne die nötigen Mittel dazu bewilligt. Auch jetzt ist man bemüht, einen Brunnen zu Feuerlöschzwecken an einem geeigneten Platze im Orte herstellen zu lassen und auch hierzu hat die Stadtvertretung die nötigen Mittel bewilligt. Nach Herstellung dieses Brunnens, für dessen Stand der Marktplatz in Aussicht genommen ist, kann man fernerhin das erforderliche Wasser bei Brandfällen leichter als früher zur Brandstelle schaffen, weil der Marktplatz inmitten der Stadt liegt und von diesem Punkte aus nach fast allen Seiten hin ziemliches Gefälle in den Strassen vorhanden ist. Von den jetzigen beiden Wasserstellen muss das Wasser fast immer bergan geschafft werden.

Die Ausgaben für das Feuerlöschwesen betragen:

1885/86 .....	370,-- M.
1886/87 .....	199,80 "
1887/88 .....	208,90 "
1888/89 .....	389,-- "

#### XV. Das Armenwesen.

Die Stadt Wedel bildet mit den Gemeinden Schulau, Spitzerdorf und Holm einen Gesamt-Armenverband. Die Vertretung desselben besteht aus 6 Mitgliedern, welche sind:

- a. für Wedel. Der Bürgermeister und 2 von der Stadtvertretung gewählte Abgeordnete (cfr. S. 21 Nr.10)
- b. für die 3 Gemeinden. Der jedesmalige Gemeindevorsteher.

Die Vertretung wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter für die Dauer ihrer Funktionszeit. Z.Zt. ist der Unterzeichnete Vorsitzender und erhält eine Remuneration von 300 M.

Ordentliche Sitzungen finden an jedem ersten Mittwoch eines jeden Monats statt.

Die Verteilung der Kosten der gemeinsamen Armenpflege auf die einzelnen Gemeinden erfolgt nach Massgabe der in ihnen aufkommenden ganzen Klassen- und Einkommensteuer, der halben Grund- und Gebäudesteuer, sowie der halben Gewerbesteuer.

Was diese Norm der Kostenverteilung anlangt, so ist dieselbe für die Stadt Wedel eine recht ungünstige, nämlich dadurch, dass die Gebäude- und Gewerbesteuer für die Verteilung mit zum Grunde gelegt ist, weil eben auf dem Lande die meisten Räume eines Gebäudes steuerfrei sind, was in der Stadt nicht immer der Fall ist und weil Wedel als Stadt in einer höheren Gewerbesteuerklasse steht, ausserdem hier verhältnismässig mehr Gewerbetreibende vorhanden sind und demnach bedeutend mehr Gewerbesteuer aufgebracht wird. Meiner Ansicht nach wäre es nur richtig und billig, wenn die Gewerbesteuer bei der Verteilung nicht in Anrechnung käme, denn es liegen hier Fälle vor, wo z.B. eine Witwe ein Gewerbe betreibt, hierfür 12 M. Gewerbesteuer, aber Communalsteuer nicht

zahlt. Auf 1 M. Staatssteuer kommen hier ca. 40 Pfg. Armenlasten und zahlt also die Stadt zu den Armenlasten für die 12 M. Gewerbesteuer (die Hälfte gerechnet mit 6 M.)  $6 \times 40 \text{ Pfg.} = 2,40 \text{ M.}$  was daher in Folge dessen an Stadtsteuer bei dieser ausfällt, das müssen die übrigen Steuerzahler ausser dem eigentlich auf sie entfallenden Betrag noch überdies mehr aufbringen.

Der Armenverband besitzt eine Anstalt mit einem dazu gehörigen Landkomplex von 0,73,47 ha, welcher bei der Anstalt belegen ist.

Ein Ökonom mit einem Jahresgehalt von 552,-- M. ist angestellt, Ausserdem hat derselbe mit seiner Familie freie wohnung, Kleidung, Beköstigung, Licht, Feuerung in der Anstalt und unentgeltlichen Gebrauch des Armenarztes. Der Letztere erhält aus der Armenkasse 480 M. p.a.

Der Inspektor, welcher von der Armenvertretung auf 6 Jahre gewählt wird, bekleidet sein Amt bis weiter unentgeltlich. Der Armenrechnungsführer, welcher Mitglied der Armenvertretung ist, erhält eine Remuneration von 150 M.

Die Zahl der Insassen im Armenhause betrug am 1. April cr. 29. Die Zahl der Verpflegungstage während des statsjahres 1888/89 - 11469.

Die für die Anstalt erforderlichen Lebensmittel und Bekleidungsgegenstände werden vom Ökonomen resp. dem Inspektor einseitig bei den hierorts vorhandenen Händlern abwechselnd gekauft und nicht, wie es meiner Meinung nach richtiger wäre, im Wege der Submission vergeben.

Nachstehend folgt eine Übersicht über die von den Gemeinden geleisteten Beiträge:

Gemeinde	1885/86 M. Pf.	1886/87 M. Pf.	1887/88 M. Pf.	1888/89 M. Pf.
Wedel	2558,10	2386,50	2376,--	2878,20
Holm	1011,65	823,70	785,--	993,20
Spitzerdorf	597,65	475,50	474,--	616,30
Schulau	332,60	314,20	365,--	512,30
Sa.	4500,--	4000,--	4000,--	5000,--

Die Kosten des Armenwesens haben sich im letzten Jahre ziemlich vermehrt und zwar aus dem Grunde, weil während des ganzen Jahres in dem Pinneberger Krankenhaus 2 Personen unterhalten wurden, für die pro Mann und Tag 1 M. gezahlt wurden. Der Gesamt-Armenverband besitzt:

1. Die Armenanstalt nebst Nebengebäude.
2. Die Ländereien- gross 73a 47 qm.
3. Das Inventar der Anstalt und
4. An Kapitalien ..... 840 M.  
 von welchen 720 M. bei der hiesigen Sparkasse zinstragend belegt sind, und 120 M. in dem Brüggmann'schen Hause zu Spitzendorf protokollirt sind.
5. Forderungen aus früher gewährten Unterstützungen ca. .... 250 M.

Passiva sind nicht vorhanden.

XVI. Das Schulwesen.

Die Stadt Wedel bildet einen Schulbezirk. Mit der Verwaltung der Schulangelegenheiten hat die eigentliche städtische Verwaltung nichts zu tun. Hierfür besteht ein eigenes Schulkollegium bestehend aus dem hiesigen Pastor und Schulinspektor als Vorsitzenden und 6 Eingesessenen der Stadt (cfr. S.21 Nr.11) von denen der Bürgermeister ständiges Mitglied ist. Die übrigen Mitglieder werden von der wahlberechtigten Einwohnerschaft auf 3 Jahre gewählt.

Im Jahre 1888 wurden die hiesigen 5 Schulen um eine vermehrt. Die Zahl der Kinder hat in der Zeit nicht entsprechend zugenommen, wie sich dies aus der resp. Bevölkerungszahl ergibt. Es hatten vielmehr früher die einzelnen Lehrer, wie meistens, so auch hier, eine zu grosse Zahl von Kindern zu unterrichten. Sowie die neue Schule errichtet und damit auch die übrigen Bedürfnisse für die Schule grössere wurden, stiegen auch natürlich die von der Stadtkasse an die Schulkasse zu leistenden Zuschüsse. (siehe X. Seite 28).

Letztere betragen:

1885/86 ..... 8900 M.



1886/87	.....	9201 M.
1887/88	.....	9100 "
1888/89	.....	10240 "

Für die neuerrichtete Klasse wurde die Lehrerin Irl. Thomas mit einem Gehalt von zusammen 900 M. angestellt. Der Lehrer und Küster Lüthje starb am 6. Mai 1888 und wurde, nachdem dessen Klasse längere Zeit interimistisch verwaltet wurde, der Lehrer Haas aus Gr. Queern als dessen Nachfolger gewählt und am 3. Februar cr. in sein Amt eingeführt. Im Übrigen sind während der Berichtsperiode Veränderungen im Lehrpersonal nicht vorgekommen. Nur ist, nachdem im vorigen Jahre die Schule eine sechsstufige ward, der Oberklassenlehrer und Organist Reiss als Hauptlehrer von der Königlichen Regierung ernannt worden.

Die Schülerzahl der einzelnen Klassen betrug Ostern 1889:

In der I. Klasse	35 Knaben	20 Mädchen
" " II. "	42 "	22 "
" " III. "	29 "	34 "
" " IV. "	35 "	31 "
" " V. "	30 "	31 "
" " VI. "	24 "	35 "

Fremde die hiesigen Schulen besuchenden Kinder zahlen ein Fremdenachulgeld von 4,50 M. pa.

Nachdem von der Königl. Regierung unterm 28. Oktober 1884 betreffs der Schulreinigung verschärfte Bestimmungen erlassen worden sind, werden seitdem für Reinigung und Heizung der Schulen im Ganzen 330 M., also pro Schule 55 M. p.a. gezahlt.

Wegen der finanziellen Verhältnisse der Schule verweise ich auf das sub. IX. D S. 24 Gesagte.

#### XVII. Kirchenwesen.

Nach der letzten Volkszählung waren hier

1802 evangelische Christen  
8 katholische "

Zur hiesigen Kirchengemeinde gehören:

die Stadt Wedel mit den Ortschaften Schulau-  
Spitzerdorf-Holm und der Gutsbezirk Hetlingerschanze.

Die Einwohnerzahl der Kirchengemeinde beträgt z. Zt. ca. 3400 und ist hier ein Prediger angestellt.

Die kirchlichen Behörden sind:

- a. Der Kirchenvorstand. Demselben gehören ausser dem Prediger 4 Kirchenälteste an, die aus Mitgliedern der gn. Gemeinden gewählt werden.
- b. Das Kirchenkollegium. Die Stadt Wedel hat in demselben 6, die Gemeinden Schulau und Spitzerdorf zusammen 3 und die Gemeinde Holm 3 Vertreter.

Die der Kirche gehörenden Gebäude sind

a. Die Kirche nebst Turm.

b. Die Wohnung des Predigers nebst Nebengebäude.

Die zu dem Pastorat gehörigen Ländereien, deren Erträge dem Prediger zu Gute kommen, umfassen ein Areal von 13,39,97 ha und haben einen Grundsteuer-Keinertag von 468,33 M.

Passiva sind nicht vorhanden.

Unsere jetzige Kirche ist in den Jahren 1837 bis 1839 an Stelle der im Jahre 1837 abgebrannten Kirche erbaut. Wann die erste Kirche hierorts errichtet ist, steht nicht fest. Es ist aber anzunehmen, dass es schon zur Zeit Karls des Grossen geschehen ist, in welcher an mehreren Orten diesseits der Elbe eine Kirche errichtet wurde, ein Beweis dafür, dass unser Ort damals schon eine ziemliche Bedeutung hatte. Die erste Kirche brannte im Jahre 1762 ab, an deren Stelle die im Jahre 1837 abgebrannte Kirche errichtet wurde.

Die Kirchensteuern, welche Kirchenumlage genannt werden, betragen einfach für jeden Häuerling 45 Pf., für jede Zubauerstelle 90 Pf. und für die übrigen Landstellen je nach der Grösse bis zum Betrage von 7 M.20 Pf. Gewöhnlich ist zur Bestreitung der Kirchenlasten eine doppelte Umlage erforderlich, im Jahre 1885 wurde jedoch eine einfache und eine doppelte Umlage erhoben.

Nachstehende Übersicht ergibt über die Höhe der nach Obigem erhobenen Beträge das Nähere:

Gemeinde	1885		1886	1887	1888
	Doppelte Hebung M. Pf.	Einfache Hebung M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Wedel	987,90	493,95	987,90	991,50	990,60
Holm	514,50	256,35	519,90	522,60	520,80
Spitzerdorf	305,40	152,25	304,50	309,--	316,20
Schulau	154,80	77,85	161,10	161,10	162,90
Sa.	1962,60	980,40	1973,40	1984,20	1990,50

### XVIII. Die Polizeiverwaltung.

Das Personal der Polizeiverwaltung besteht ausser dem Polizeiverwalter aus einem Polizeidiener und 2 Nachtwächtern (cfr. X E Seite 22.)

Die Kosten der Polizeiverwaltung betragen:

1885/86 .....	2064 M. 55 Pf.
1886/87 .....	1894 " 20 "
1887/88 .....	2053 " 89 "
1888/89 .....	1958 " 75 "

Die Zahl der Gast- und Schenkwirtschaften betrug am Schluss der Berichtsperiode 19, die der Kleinhandlungen mit geistigen Getränken 8.

Die technischen Maass- und Gewichtsrevisionen finden alljährlich unter Zuziehung des Eichmeisters Dübbern aus Pinneberg statt und wurden vereinzelt Contraventionsfälle ermittelt.

Eine Revision der Herberge findet durch den Polizeidiener und den hier stationierten Gendarmen statt.

Tanzlokalitäten sind hier 5 vorhanden. Die Einnahmen an Gebühren für Tanzlustbarkeiten haben betragen:

1885/86 .....	230 M. 70 Pf.
1886/87 .....	205, " 30 "
1887/88 .....	212, " 10 "
1888/89 .....	279 " 60 "

An Hundesteuer wurde eingenommen:

1885/86 .....	94 M. 50 Pf.
1886/87 .....	94 " 50 "
1887/88 .....	83 " 25 "
1888/89 .....	241 " 50 "

Während der Berichtsperiode kamen hier 2 Selbstmorde vor und eine Leiche wurde am hiesigen Elbstrande gefunden.

Polizeiliche Strafverfügungen wurden erlassen und an Strafgeldern erhoben:

1885/86	.....	54	.....	144 M.
1886/87	.....	52	.....	171 "
1887/88	.....	70	.....	154 "
1888/89	.....	62	.....	176 "

Kostkinder waren Anfang dieses Jahres 4 vorhanden.

Alljährlich wird eine Revision der Nahrungs- und Genussmittel bei den hiesigen Gewerbetreibenden vorgenommen und werden Proben zur chemischen Untersuchung entnommen. Fälschungen wurden während der Berichtsperiode nicht konstatiert.

Im Polizeigefängnis waren detiniert:

1885/86	.....	58 Personen.
1886/87	.....	52 "
1887/88	.....	50 "
1888/89	.....	31 "

Das Polizeigefängnis befindet sich im Hause des Polizeidieners Kühl und enthält 2 Zellen. Gefangenwärter ist der eben Genannte und erhält hierfür eine Entschädigung von 60 M. An Miete für die auf Stadtkosten eingerichteten Zellen erhält derselbe 65 M.

Für die Verpflegung der Gefangenen erhält derselbe pro Mann und Tag 90 Pf. evt. noch 60 Pf. Heizungskosten.

Für den Transport der Gefangenen nach Blankenese erhält der Polizeidiener ausser Erstattung des Fahrgeldes jedesmal 1,50 M. Diäten.

#### XIX. Kreiskosten.

Diese haben sich erfreulicherweise in den letzten Jahren vermindert. Als Grund hierzu darf wohl der angenommen werden, dass nach dem Hueni'schen Gesetz ein Teil der vom Staate erhobenen Getreidezölle der Kreiskasse zufällt und zu den laufenden Kreisausgaben verwendet wird.-

1885/86	.....	1952 M.	31 Pf.
1886/87	.....	1354 "	44 "
1887/88	.....	1224 "	78 "
1888/89	.....	936 "	58 "

Ein Steigen der Kreiskosten steht soweit bekannt, nicht in Aussicht.

## XX. Milde Stiftungen.

Der inzwischen zu Blankenese verstorbene Rechtsanwalt Gülich schenkte unterm 7. April 1879 in Anlass seines 50jährigen Amtsjubiläums gleich anderen Gemeinden der Stadt Wedel 50 M. mit der Bitte, dieselben zinstragend zu belegen und die Zinsen so lange zum Kapital zu schlagen, bis es die Höhe von 100000 Reichsmark erreiche, um zum Besten der Stadt alsdann verwendet zu werden.

Der Fonds hat, nachdem demselben sonstige kleine Zuwendungen, die aus bei dem hiesigen Schiedsmannsamt geschlossenen Vergleichen herrühren z. Zt. ein bei der hiesigen Sparkasse belegtes Vermögen von 381, M. 92 Pf. nebst Zinsen vom 1. Januar cr. an.

S C H L U S S W O R T .

Zum Schluss habe ich noch zu erwähnen, dass unsere Stadtvertretung, wo es hiess, vorhandene Einrichtungen zu verbessern oder neue nützliche Einrichtungen zu schaffen, allzeit gern bereit gewesen ist, die nötigen Mittel dazu zu bewilligen und dass alle, die sonst in Commissionen berufen waren, für das Wohl der Stadt zu wirken, jeder an seinem Teile treu gewirkt und geschafft haben. Der ihnen dieserhalb gebührende Dank sei ihnen hier an dieser Stelle abgestattet.

W e d e l , im Oktober 1889

Der Bürgermeister.

Heinsohn.

Anlage I.

(zu Seite 14)

Übersicht

über die Mitglieder und über die Krankheits-  
und Sterbefälle der Ortskrankenkasse Wedel.

Übersicht über die Mitglieder und

Jahr	Geschlecht	Zahl der Mitglieder bei Beginn d. Jahres	Zahl der im Laufe d. Jahres eingetretenen Mitglieder	Zahl d. im Laufe des Jahres ausgetretenen Mitglieder	
				a. Im Ganzen	b. Zahl d. Gestorbenen insbesondere.
1	2	3	4	5	6
1885	männl. Mitglied.	123	78	71	1
	weibl. "	47	9	12	1
	Summa ...	170	87	83	2
1886	männl. Mitglied.	130	69	68	3
	weibl. "	44	6	9	-
	Summa ...	174	75	77	3
1887	männl. Mitglied.	133	102	88	1
	weibl. "	42	11	6	1
	Summa ...	175	113	94	2
1888	männl. Mitglied.	147	157	133	1
	weibl. "	47	13	7	-
	Summa ...	194	170	140	1



über die Krankheits- und Sterbefälle.

Zahl der Mitglieder am Schlusse des Jahres			Zahl der Erkrankungs- fälle wäh- rend d. Jahres		Zahl der Krankheits- tage während des Jahres	
a. Im Gan- zen	Hiervon		a. Im Ganzen	b. In Folge von Be- triebs- unfällen	a. Im Ganzen	In Folge von Be- triebs-
	b. ver- siche- rungs- pflich- tig.	c. nicht versi- che- rungs- pflich- tig				
7	8	9	10	11	12	13
130	109	21	52	-	457	-
44	11	33	18	-	212	-
174	120	54	70	-	669	-
133	109	24	35	-	608	-
42	11	31	8	-	101	-
175	120	55	43	-	709	-
147	125	22	30	2	423	57
47	8	39	11	-	169	-
194	133	61	41	2	592	57
171	158	13	45	-	617	-
53	4	49	12	-	168	-
224	162	62	57	-	885	-

Anlage II.

(zu Seite 14)

Übersicht

über Einnahmen und Ausgaben  
der Ortskrankenkasse Wedel.

## II. Übersicht über Einnahmen

### a. Ein -

Jahr	aus den Vorjahren		aus dem		
	Kassenbe- stand  M. Pf.	Defecte und Reste.  M. Pf.	Zinsen von Kapitalien  M. Pf.	Eintritts- gelder  M. Pf.	Durch Arbeit- geber einge- zahlte Bei- träge.  M. Pf.
1	2	3	4	5	6
1885	82,--	--	74,33	28,35	96,18
1886	37,99	50,--	22,31	18,48	665,68
1887	27,46	-,15	28,67	33,39	682,18
1888	216,07	--	44,54	52,82	1641,54

Der Reservefonds betrug ultimo 1888 1050 M.,  
der Kassenbehalt 380 M.

### b. Aus -

Jahr	Für Rechnung der Vorjahre	für das laufende			
	Rechnungsvor- schluss Defecte & Reste.  M. Pf.	für ärztliche Behandlung  M. Pf.	für Arznei und sonstige Heil- mittel  M. Pf.	Krankengelder	
				a. an Mitglie- der  M. Pf.	b. an Angehö- rige der Mitglieder  M. Pf.
1	2	3	4	5	6
1885	-	246,--	219,50	463,79	--
1886	-	296,--	255,13	603,56	--
1887	-	221,--	191,32	312,51	--
1888	-	370,10	308,22	513,72	38,--

und Ausgaben.

nahmen.

laufenden Jahre.

Durch Mitglieder der eingezahl- te Beiträge	Vorschüsse aus d. Gemeindegasse nach § 9 Abs. 4 d. Gesetzes	Vorschüsse des Arbeitgebers nach § 64 Zif. 5 d. Gesetzes	Zuschüsse des Arbeitgebers nach § 65 Abs. 3 des Gesetzes	Ersatzleistung Dritter für ge- währte Kranken- unterstützung § 57 d. Gesetzes	Sonstige Ein- nahmen
M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
7	8	9	10	11	12
1362,56	--	--	--	2,38	578,55
670,04	--	--	--	--	312,10
759,67	--	--	--	--	192,55
--	--	--	--	--	339,14

Die zur Kasse zu leistenden Beiträge, welche seit Beginn der Kasse erhoben werden, betragen wöchentlich

- a. für erwachsene männl. Mitglieder 18 Pfg.
- b. Lehrlinge 9 "
- c. für erwachsene weibl. Mitglieder 11 "
- d. " weibl. Mitgl. unter 16 Jahren 7 "

gaben.

J a h r.

Unterstützun- gen an Wöch- nerinnen	Sterbegelder	Verpflegungs- kosten an Kran- kenanstalten	Ersatzleistun- gen an Dritte für gewährte Krankenunter- stützung.	Zurückgezahlte Vorschüsse	Verwaltungs- kosten.	Sonstige Aus- gaben
M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
7	8	9	10	11	12	13
78,75	70,--	--	--	--	186,35	111,15
71,25	120,--	29,--	--	--	188,70	55,50
112,50	70,--	28,--	--	--	183,67	19,--
67,50	40,--	303,25	--	--	237,47	415,83

Eigentliche gewerbliche Hilfskassen existieren hier nicht. Es ist eine Kasse ähnlicher Art vorhanden, über deren Geschäftsbetrieb die nachfolgende Übersicht das Nähere ergibt.

Name der Kasse.	Zahl der Mitglieder.	Jahr	Höhe der gezahlten Beiträge.	Höhe der gezahlten Unterstützungs-gelder.	Höhe der Verwal-tungs-kosten.	Betrag des Kassen- vermö-gens.
			M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Handwer-	65	1885	315,--	344,--	9,60	600,--
kerkran-	68	1886	326,--	268,--	9,60	600,--
kenkasse	74	1887	355,--	334,--	9,60	700,--
	80	1888	384,--	451,--	9,60	700,--

Zu obiger Übersicht wird erläuternd bemerkt, dass jedes Mitglied pro Quartal 60 Pf. Beitrag bezahlt und in Erkrankungsfällen nur eine wöchentliche Unterstützung von 6 M. erhält.

Statistische Nachrichten  
über den  
Post- und Telegraphenverkehr  
in der Stadt Wedel

Postverkehr		Telegraphenverkehr	
1890	1891	1890	1891
1000	1100	100	110
2000	2100	200	210
3000	3100	300	310
4000	4100	400	410

A. Statistische Nachrichten über den

Jahr	Briefsendungen		Paket- u. Wertsendungen						Postnachsendungen	
	aufgegeben	eingegangen	aufgegeben			eingegangen			aufgegeben	
			Pakete ohne Werteingabe.	Briefe & Pakete mit Werteingabe	M. Wertbetrag	Pakete ohne Wertangabe	Briefe & Pakete mit Wertangabe	M. Wertbetrag	Stück	Nachnahmebetrag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1885	16452	35424	1242	108	37080	2196	144	135540	54	234
1886	18581	36540	1242	180	23184	2466	108	110124	306	2556
1887	18486	38506	1511	163	40625	3051	144	285806	234	1296
1888	20904	38090	1549	118	51816	3258	129	277086	312	2392

B. Statistische Nachrichten über den

Jahr	Telegramme.				Zahl der im Betriebe befindlichen Apparate
	aufgegeben		angekommen		
	inländische	ausländische	inländische und ausländische		
1885	516	15	550	1	
1886	404	13	490	1	
1887	337	13	442	1	
1888	390	10	488	1	

Postverkehr in der Stadt Wedel.

nahme gen		Postaufträge				Postanweisungen			
einge- gangen		eingegangene				eingezahlt		ausgezahlt	
Stück	Nachnahme- betrag M.	Aufgebene zur Geldeinziehung und Accept- einholung	zur Geld- einziehung.		zur Accept- einholung	Stck.	Betrag M.	Stck.	Betrag M.
			Stck.	Betrag M.					
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
342	3690	33	116	10231	2	2331	150657	1467	107837
538	4392	12	117	11124	0	2745	164189	1605	121524
249	2792	14	154	19250	0	2869	167350	1696	121755
474	3223	32	206	11170	2	3186	185339	1858	125828

Telegraphenverkehr.

Etatsmässige		
Einnahmen M.	darunter Telegramm- gebühren M.	Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstem- pelmarken. M.
3859	396	5
4379	333	5
4555	288	8
4640	368	7



Anlage IV.

(zu Seite 16)

Ermittlung der Ernteerträge.

---

Ermittlung der Ernteerträge

---

Bezeichnung der Frucht.	Auf einem Hektar sind durchschnittlich geerntet											
	1885			1886			1887			1888		
	Kör- ner  kg	Stroh  kg	Heu oder Grün- fut- ter  kg	Kör- ner  kg	Stroh  kg	Heu oder Grün- fut- ter  kg	Kör- ner  kg	Stroh  kg	Heu oder Grün- fut- ter  kg	Kör- ner  kg	Stroh  kg	Heu oder Grün- fut- ter  kg
Winterweizen	1200	1400	-	1200	1400	-	1200	1400	-	1000	1000	-
Sommerweizen	1200	1400	-	1200	1400	-	1000	1200	-	1000	1000	-
Winterroggen	1300	1500	-	1400	1400	-	1600	1600	-	1000	1000	-
Sommerroggen	1200	1400	-	1200	1400	-	1100	1300	-	1000	1000	-
Sommergerste	1400	1100	-	1600	1300	-	1500	1200	-	1600	1300	-
Hafer	1300	1300	-	1500	1500	-	1200	1200	-	1500	1600	-
Buchweizen	700	800	-	700	800	-	500	600	-	500	600	-
Erbsen	1000	800	-	1100	800	-	1100	800	-	1000	1200	-
Ackerbohnen	1800	1300	-	1800	1300	-	1600	1100	-	1000	1300	-
Kartoffeln	7500			10000			12000			6000		
Runkelrüben	26000			26000			25000			12000		
Steckrüben	22000			20000			25000			12000		
Klee			4000			4000			4000			4000
Wiesen			3500			3500			3200			3200

1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93
<p>Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse Wedel -Rechnungsjahr 1888/89-</p>				
80,581	--			
58,700	--			

Übersicht über das

E i n n a h m e	Nach dem Haushal- tungsplan M. Pf.	Nach der Stadt- rechnung. M. Pf.
1. Cassabehalt vom vorigen Jahr	400,--	1312,17
2. Landpacht	2440,--	2440,--
3. Aus Gemeinde-Anstalten und Einrichtungen	45,--	588,46
4. Aus der Polizeiverwaltung	423,--	417,50
5. Gemeindesteuern	23640,--	21156,82
6. Aus der Staatskasse	106,--	168,18
7. Jagdpacht	1250,--	2516,21
8. Durchlaufende Einnahme	--	21,50
9. Vorschüsse zur Deckung des Deficits	--	182,98
Sa.	28304,--	28803,82

Rechnungsjahr 1888/89.

A u s g a b e	Nach dem	Nach der
	Haushal-	Stadt-
	tungsplan.	rechnung.
	M. Pf.	M. Pf.
1. Für das Stadtvermögen	1970,--	2569,01
2. " Gemeindeanstalten	4270,--	3714,32
3. " das Schulwesen	10965,60	10240,--
4. Verschiedenes	4232,80	3946,63
5. Verteilte Jagdpachtgelder	1250,--	2451,49
6. Für die Polizeiverwaltung	1680,--	1958,75
7. " Staatsbedürfnisse	1430,--	938,38
8. " das Feuerlöschwesen	350,--	389,--
9. " die städt. Verwaltung	2015,--	2187,39
10. Insgemein	140,60	408,85
Sa.	28304,--	28803,82

N. B., Ein Cassabehalt ist nicht vorhanden, vielmehr ist zur Deckung des Deficits im Betrage von 182,98 M. aus den Einnahmen des folgenden Rechnungsjahres 1889/90 ein gleicher Betrag entnommen. Der Grund des entstandenen Deficits ist der, dass ca. 2500 M. Steuern weniger als veranschlagt eingenommen sind. Die Gründe der einzelnen Stats- und Titelüberschreitungen sind zahlreiche Ein- und Rückzahlungen aus den Vorjahren.